

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 446. (1) Nr. 2189.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird den unbekanntem Erben des verstorbenen Adolph Schrank, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie und die übrigen Mitgeklagten bei diesem Gerichte, Johann Mastof, die Klage wegen Bezahlungserklärung eines gerichtlich depositirten Vertrages pr. 1738 fl. 27 kr. C. M., für die vormals Schrank'schen, gegenwärtig dem Kläger gehörigen Realitäten und Ertabulationen des darauf haftenden Kaufschillinges pr. 2300 fl., aus dem Kaufbriefe, ddo. 8. Februar 1822 eingebracht, welche dem Geflagten um die binnen 90 Tagen zu erstattende Einrede zugefertigt wurde.

Da der Aufenthaltsort der beklagten unbekanntem Adolph Schrank'schen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus dem k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Bertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Wurzbach, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekanntem Adolph Schrank'schen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 30. März 1833.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 448. (1)

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstraß, wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung der wohlwollenden k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, ddo. 29. März 1833, Nr. 5177,

1222, am 24. April l. J., Vor- und Nachmittags, die dießherrschaflichen, in 993 Meßzen 9 3/10 Maß gereinigtem Weizen, in 886 Meßen 2 1/10 Maß Haber, und in 33 Meßen 23 3/4 Maß Hirse bestehenden Getreidvorräthe in der hierortigen Amtskanzlei gegen sogleich baare Bezahlung in großen und auch kleinen Parthien im Licitationswege werden veräußert werden, wozu die Kaufzuligen zu erscheinen eingeladen werden.

K. K. Verwaltungsamt Landstraß am 8. April 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 433. (1) J. Nr. 438.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Staatsherrschaf Laß, wird dem unwissend wo befindlichen Primus Stanonig und dessen gleichfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert: Es haben wider sie bei diesem Gerichte Peter Stanonig zu heiligen Geist, Theresia Rinich, Miga Triller, Mina Lagonder, Maruska Hartmann und Agnes Stanonig, durch Herrn Dr. Burger, die Klage auf Verjähr- und Gelosenerklärung der Forderung aus dem auf Primus Stanonig lautenden Schuldscheine, ddo. 15. Jänner 1780, et intabulato 28. October 1782 pr. 595 fl. angebracht, und um Anordnung einer Tagelagung getreten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil solche vielleicht aus dem k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Bertheidigung und auf deren Gefahr und Unkosten den Herrn Max. Zeball als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Zur Verhandlung dieser Rechtsache mit dem aufgestellten Curator wurde die Tagelagung auf den 21. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet. Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen beizumessen haben werden.

Laß am 21. März 1833.

Z. 434. (1)

E d i c t.

J. Nr. 437.

Vom k. k. Bezirksgerichte Staatsherrschaf Laß, wird dem unwissend wo befindlichen

Primus Stanonig und dessen gleichfalls unbekanntem Erben, mittelst gegenwärtigen Coictes erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Peter Stanonig zu heiligen Geist, Theresia Kinich, Miza Trifler, Mina Lagonder, Maruscha Hartmann und Uznes Stanonig, durch Hrn. Dr. Bürger, die Klage auf Verjähr. und Erlöschen-erklärung der Forderung pr. 85 fl., aus dem Schuldscheine vom 27. October 1781, intab. 13. Decem- ber 1782, angebracht, und um Anordnung einer Tagssagung gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil solche vielleicht aus den l. l. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf deren Gefahr und Unkosten den Herrn May. Geball als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Zur Verhandlung dieser Rechtsache mit dem aufgestellten Curator wurde die Tagssagung auf den 21. Juni d. J. Vormittags 9 Ube, vor diesem Gerichte angeordnet. Dessen werden die Betheiligten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Curator ihre Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die als der Verausäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.
Sach am 21. März 1833.

Für alle Erfordernisse sind im Badehause die Preise als Tariff angeschlagen, und zwar mit möglichster Billigkeit berechnet.

Für ein Zimmer, nach Auswahl, für die ganze Bade-Tour . 4, 8, 10 fl. — fr. C.M.

Für ein vollständiges reines Bett für die ganze Bade-Tour 3 " — " "

Für sämtliche Bäder der ganzen Tour 2 " — " "

Für sieben gut zugerichtete Speisen mit täglicher Abwechslung zu Mittag an der Gesellschaftstafel, für jede Person . — " 36 " "

Für vier gesamtwolle Speisen zu Mittag an der zweiten Tafel, für jede Person . — " 24 " "

Der Domestikentisch zu Mittag, für jede Person . — " 15 " "

Für gehörige Ordnung und solide Bedienung wird von Seite des Unterzeichneten, und für die wohlbesetzte Küche und vorzügliche Getränke aber wird von Herrn Florian Schaffer, als Tracteur, die größte Sorgfalt getragen werden, um die P. T. hoben und verehrten Badegäste in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Wegen Uebermachung der Zimmer-Billeten beliebe man sich mit frankirten Briefen unter der Adresse: „An die Bade-Anstalt zu Luffer nächst Gissi“ zu wenden.

Mineralbad zu Luffer nächst Gissi am 16. April 1833.

Johann Nep. Worlitschel, Bade-Inhaber.

Z. 449. (1)

Mineralbad = Nachricht.

Die mit jedem Jahre so wohlthätige Wirkungen erzeugenden Mineralquellen von Luffer, nächst der Kreisstadt Gissi, worüber die P. T. Aerzte und Curgäste fortwährend das vollkommene Lob ertheilen, lassen auch in diesem Jahre einen zahlreichen Besuch hoffen, und man bringt daher Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß:

Die Bade-Touren bleiben wie gewöhnlich, nämlich:

Die erste Bade-Tour beginnt am 1. Mai, und dauert einschließig bis 21. Mai.

Die zweite Bade-Tour beginnt am 26. Mai, und dauert einschließig bis 15. Juni.

Die dritte Bade-Tour beginnt am 20 Juni, und dauert einschließig bis 10. Juli.

Die vierte Bade-Tour beginnt am 15. Juli, und dauert einschließig bis 4. August.

Die fünfte Bade-Tour beginnt am 9. August, und dauert einschließig bis 29. August.

Die sechste Bade-Tour beginnt am 4. September, und dauert einschließig bis 25. September.

Jedoch steht im erforderlichen Falle jedem in der Tour badenden Gaste frei, drei Tage nachzu- baden.

Z. 440. (2)

Nachricht.

Endesgefertigter, bürgerl. Kleidermacher aus Laibach, bringt allen den Neustädter Markt Besuchenden, welcher zu Georgi d. J. dort abgehalten wird, ergebenst zur Kenntniß, daß er denselben mit einem bestens assortirten Lager, von ganz neuen, nach dem besten Geschmacke und neuesten Mode-Journale verfertigten Männerkleidungen besuchen, und dieselben allen verehrten Liebhabern um die billigsten Preise mit dem Beifügen anbieten wird, daß er auch Bestellungen aller Art annimmt und mit aller möglichster Schnelligkeit देने zu bedienen sich zur Pflicht macht, welche ihm ein geneigtes Zutrauen huldreichst schenken wollen.

Franz Ser. Martini, bürgerl. Kleidermacher, wohnhaft am Platze, Nr. 5.

Realitäten- und Silber = Lotterie bei D. Zinner,

k. k. priv. Großhändler in Wien.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

Das prächtige Herrschaftshaus Nr. 157

in Baden sammt Gärten und vollständiger Einrichtung, oder Ablösung
Gulden 200,000 W. W.

Das schöne Haus Nr. 13

sammt Papier = Machée = Fabrik in Ried, im Innkreise gelegen, oder Ablösung
Gulden 25,000 W. W.

Ein Silber = Tafel = Service

ganz neu, im modernsten Geschmacke, im Gewichte von 2500 Loth, im Werthe von
Gulden 12,500 W. W.

Ein Silber = Kaffee- und Thee = Service

ganz neu, im Gewichte von 1500 Loth, im Werthe von
Gulden 7,500 W. W.

Eine Silber = Damen = Toilette

ganz neu, im Gewichte von 1000 Loth, im Werthe von
Gulden 5,000 W. W.

Diese ganz besonders ausgezeichnete Lotterie
enthält **19,130** Treffer

n ä m l i c h: **Fünf Haupttreffer** im vereinten Betrage von
Gulden 250,000 W. W. und die Nebengewinnste betragen Gulden 200,000 W. W.
wornach bei dieser Ausspielung
Gulden **450,000** W. W. gewonnen werden.

Zu m e r s t e n M a l e

ist es bei dieser Ausspielung der Fall, das ein Realitäten-Gewinnst eigens für die Freilose gewidmet wird, daher diese Lose um so größere Vortheile gewähren, als nicht nur jedes wenigstens einmal, sondern eine Anzahl derselben sogar zweimal gewinnen müssen, und das solche in der Hauptziehung wieder mitspielen.

Die Freilos-Gewinnste betragen 89,500 fl. W. W. und 6,000 Stück Ducaten in Gold.

Die geringste Prämie der Freilose ist 50 fl. W. W.

Wer in den ersten drei Monaten 5 Lose gegen bare Bezahlung nimmt, erhält ein Gewinnstfreilos unentgeltlich. Nach Ablauf dieser Zeit wird auf jede 10 Lose bloß 1 Gewinnstfreilos und 1 gewöhnliches Los gratis aufgegeben, so lange bis die Gewinnstfreilose gänzlich vergriffen seyn werden.

Das Los kostet nur 10 fl. Wiener Währung.

Lose sind zu haben bei

Ferd. J. Schmidt,
Nr. 28, zum Mohren am Congressplatze.

Neuerst wohlfeiles Wörterbuch der deutschen Sprache.

In der Buchhandlung des Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, neuer Markt, Nr. 221, ist zu haben:

Handwörterbuch
der

deutschen Sprache
nach

J. E. Adelungs großem Wörterbuche mit Rücksicht auf den Gebrauch in Schulen, besonders aber für Beamte und andere Geschäftsmänner bearbeitet
von

J. L. Schmiedel.

3 Bände in 4 Abtheilungen. gr. 8. Wien, 1823.
(1659 Seiten stark) 2 fl. 15 kr.

Adelungs großes Wörterbuch der deutschen Sprache ist für den Geschäftsmann zu weitläufig, und sein kleines Wörterbuch selbst für Schüler zu unvollständig. Der Herausgeber hofft daher, daß gegenwärtige Bearbeitung willkommen sein dürfte, da er gesucht hat in Ansehung der Rechtschreibung, in der Abänderung der Haupt-, Bei- und Fürwörter, in der Abwandlung der unregelmäßigen Zeitwörter und in der Wortfügung dieses Handwörterbuch für Lehrer und Schüler vorzüglich brauchbar zu machen; auch sind in demselben jene Wörter, welche in mehreren Bedeutungen gebraucht werden, so wohl die verschiedenen Bedeutungen erklärt, als auch die sonst von einem oder dem andern Worte abstammenden Nebenarten beigelegt worden.

Zepharowich, historische Schilderung der Entdeckung der neuen Welt. 3 Theile, Wien, 1827. brosch. 1 fl. 30 kr.

Den Geist und das Leben einer Nation erkennt man am besten aus ihrer Geschichte, wenn sie treu und wahr, mit Freiheit und Kraft unverfälscht dargestellt ist. Die Schilderung der Entdeckung der neuen Welt gehört ohne Zweifel zu den interessantesten Gegenständen der neuern Geschichte und gewährt jedem Gebildeten eine angenehme und zugleich belehrende Unterhaltung, die durch des Verfassers lebendige Schilderung von Charakteren, Gegenden, Thieren, Pflanzen, Gebräuchen, Feiten u. noch sehr erhöht wird.

Täuber, J., geographische Vorschule, oder mathematische und physische Beschreibung der Erde, nebst einem Anhange, welcher als Einleitung in die politische Erdbeschreibung dient. Ein Buch zur Bildung für die Jugend beiderlei Geschlechts, ein Lehrbuch für Nichtstudierende. Mit einem Kupfer. 8. Wien, 1833. brosch. 48 kr.

Ortner, A., (k. k. Architekt) die Baukunst in ihrer Anwendung nach dem Zeitgebrauche für Privat- und öffentliche Gebäude. 2 Theile, mit 85 Kupfertafeln, in Folio, Wien, 1833. 15 fl.

Ferner ist daselbst zu haben:

Taschenbuch
der allgemeinen

Pathologie und Therapie

mit
Inbegriff der Semiotik
nach dem

neuesten Standpunct dieser Wissenschaften
und

zunächst für practische Aerzte
entworfen
von

Dr. Burkard Eble,
k. k. Regiments-Feldarzte, akadem. Bibliothekar u. s. w.

In zwei Theilen,

wobon der erste die allgemeine Nosologie, Symptomatologie und Semiotik; der zweite die Aetiologie und allgemeine Therapie enthält.

12. Wien, 1833. In Umschlag broschirt.

Preis: 3 fl. 45 kr. C. M.

Dieses Werk reiht sich unmittelbar an das im vorigen Jahr erschienene und so beifällig aufgenommene Taschenbuch der Anatomie und Physiologie an, so zwar, daß es in mancher Beziehung selbst einige Lücken ausfüllt, welche in letzterem gelassen wurden. Alle vier Bände bilden zusammen genommen ein Ganzes, welches das gesunde und kranke Leben des menschlichen Organismus in seinen Hauptformen umfaßt. Nebstdem, daß der Verfasser, wie billig vorauszusetzen, die neuesten und besten Werke benutzte, hat er die Organisations- oder sogenannten chirurgischen Krankheiten seiner besondern Aufmerksamkeit gewidmet, weil ihre rationelle Erklärung die sicherste Basis einer wissenschaftlichen Chirurgie ist. Der Heilungsproceß bei Wunden und Knochenbrüchen, die Entzündung und Eiterung, so wie die verschiedenen Bildungsfehler sind nach den besten Theorien erklärt, und die noch immer so sehr vernachlässigte Heilkraft der Natur überall verdienstlicher hervorgehoben.

Eigenthümlich dem Verfasser ist hier die Symptomatologie und Semiotik zu einem Ganzen innigst verbunden, und die eine wie die andere umfassender als gewöhnlich vorgetragen. In der Aetiologie erscheint als Zugabe ein Verzeichniß unserer gebräuchlichsten Speisen nach dem Grade ihrer leichtern Verdaulichkeit. Auch die Gifte wurden classificirt, und namentlich alle aufgeführt. Nach einer jeden der vier Hauptabtheilungen folgt die Literatur derselben, welche im Durchschnitte als ziemlich vollständig betrachtet werden kann. Dem zweiten Bande ist ein sehr ausführliches Register beigelegt, welches die Brauchbarkeit des Werkes ungemein erhöhen wird.

Zahradnik, homiletische Erbauungsvorträge unter der Frühmesse an den Sonn- und Feiertagen des ganzen Kirchensjahres. 8. Prag, 1833. brosch. 1 fl.